

Geschäftsstelle und Anzeigen-Annahme
Marzellenstraße 20, Ecke d. Bahnhofstr.

Anzeigen-Preis: für Köln und Vororte 12 1/2 Pfg.
die einspaltige Zeile; für auswärtig
20 Pfg. — Bevorzugt verlangte Anzeigen (erste u. letzte
Seite) 20% höher. — Kölner Stellen-, Dienst-, Arbeits-
Gefuche und Angebote, sowie Mieth-Anzeigen bei
Voranschlagung bis zu 10 Zeilen 5 Pfg. die Zeile.
Offerten-Annahme 25 Pfg.

Wird täglich in jedes Haus von Köln sowie in Dens und allen
Vororten unentgeltlich getragen. Für Stadtwerte und Hinterhäuser
mit Sonntags-Beilage 30 Pfg. monatlich.

Kölner Local-Anzeiger

General-Anzeiger für die rheinische Hauptstadt und Fremdenblatt.

Nr. 5.

Köln, Dienstag, 5. Januar 1897.

65ter Jahrgang.

Trau- und Verlobungsringe,

größtes Lager Köln's, das Bar 10, 15, 20, 30, 40 und 50 M. Diamantringe das Stück 12, 15, 20, 30, 40, 50 bis 500 M. und höher. Gold gefällig
gestempelt. Großartige Gelegenheitskäufe in Brillant- und Diamant-Sachen. Perl- farbigen Edelsteinen und sonstigen werthvollen Pretiosen. Gold-
waren aller Art. Verkauf nur gegen Cassa. Billigster Preis an jedem Stück.
Clemens Schlimmann, Köln, Marzellenstraße 12, am Bahnhof. Fernspr. 2305.

Von der Reise zurück!
Dr. med. Otto v. Bremen,
Frauen- und Kinder-Arzt.
Neumarkt 27-29.

Wein-Restaurant
Mich. Wischet,
Martinsstraße 32.
Feines Futter
Merler!

Privat-Mittagstisch,
3 Gänge, 50 u. 60 Pfg.
Abendessen

40 Pfg. (auch im Abonnement).
Sal. schon möbl. Zimmer für 1
u. 2 Herren. Johannisstr. 57.

Direct von Aachen!

dem durch seine vorzüglichen Tuchwaren bekannten ersten Fabrikort Deutschlands, versenden wir
zu hervorragend billigen Preisen

Herren-Anzug- und Paletot-Stoffe

von den einfachsten bis zu den hochmodernen, für jeden Geschmack passend, in tadelloser reeller
Waare. Anerkennungs-scheine in großer Anzahl aus fast allen Städten Deutschlands beweisen
unser Aechtheit und Leistungsfähigkeit. Vorzügliche Muster-Auswahl franco — ohne Kauf-
verpflichtung — an Jedermann.

Unsere seit Jahren bekannten und bewährten Monopol-Cheviots!!!
sind wieder vorrätig und werden trotz der hohen
Wollpreise wie bisher 3 1/2 Meter schwarz, blau oder
braun zu einem modernen, gediegenen Anzuge für
!10 Mark! geliefert. (Empfehlungen.)
Wilkes & Cie., Tuchindustrie Aachen Nr. 120a.
Man bitte genau zu adressieren.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute Abend 5 1/2 Uhr
unsern lieben Gatten, Vater, Schwager und Onkel,
den wohlverehrten Herrn

Karl Freitag,

nach längerem Leiden, gestirbt durch den Empfang der h. Sacra-
mente der katholischen Kirche, im Alter von 74 1/2 Jahren durch
einen sanften Tod zu sich in die Ewigkeit zu ruhen.

Um stille Theilnahme bittet

im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Karl Freitag, Ingenieur.

Köln, den 2. Januar 1897.

Das feierliche Seelenamt wird gehalten am Dienstag den
5. Januar, Morgens 9 Uhr, in der Pfarrkirche St. Columba.
Das Begräbnis findet Mittwoch den 6. Januar (h. Drei-
königfest), Nachmittags 1 1/2 Uhr, vom Wohnhause des Verstor-
benen, Streitzengasse 78A, statt.

Im Sinne des Verstorbenen bitten wir, von Blumenpenden ab-
zusehen, dafür ihm das Almosen des Gebetes zuzuwenden.

St. Ursula-Verein für
kathol. Ladengehilfinnen.
Für unser verstorbenes Mitglied
Anna Becker,
wird eine h. Messe Mittwoch den
6. Januar, 11 Uhr, in St. Cuni-
bert gehalten.

Todten-Zettel und
Trauer-Circulare
liefert in kürzester Zeit
zu billigen Preisen
in bekannter geschmackvoller Ausführung
J. P. Bachem, Köln
Bahnhofstraße Nr. 3.

Rassenarzt-Gezuch.

Die durch den Bezug eines unserer
bisherigen Rassenärzte, des Herrn Dr.
Stüben erledigte Rassenärztliche ist
jetzt neu zu beziehen. Das Honorar
beträgt 4.350 pro Kopf der in der
Stadt Köln wohnenden Mitglieder
und wird unter die Rassenärzte, deren
Wahl den Mitgliedern freisteht,
nach dem sogenannten Coupon-System ver-
theilt.
Werber, welche im nördlichen
Stadttheil wohnen, bevorzugt.
Gefl. schriftliche Mittheilungen er-
bittet
der Vorstand
der Betriebs-Kassenkasse
der Firma J. P. Bachem,
Köln, Bahnhofstraße 3.

Umzüge
werden billig übernommen. With.
Delphinich, Röhrergasse 4A.

Kassellen
Feuer- und Diebstahl-
empfehlung
Wilh. Jolyan Broek
Köln, Weidenbasse 25

Damenbinden, 1a. Qualität, Dugend 95 Pfg.
Ehrenstraße 4.

Kölner Inhalatorium.

(Ähnlich wie in Gms, Wiesbaden, Berlin,
Karlsruhe, München etc. nach der von Director
Weichmann in München verbesserten Methode.)

Einathmung von concentrirter Eichtennadel-Luft,
sterilisirter Luft und auf elektrischem Wege
erzeugten Ozon.

Vorzüglich bewährt bei Erkrankungen der Athmungs-
Organe, Nerven, Nachen, Kehlkopf, Luftröhren-
Katarthen, beginnender Schwindigkeit, Asthma, außer-
dem bei Blutarmuth und Schwächezuständen jeder Art.

Eröffnung Donnerstag den 7. Januar.
Balmstraße 16.

Dr. Entenener.
Sprechstunden: Montags und
Donnerstags 4-7 1/2 Uhr.

Dr. Adolph.
Sprechstunden: Mittwochs und
Samstags 4 1/2-7 Uhr.

Schlittschuh-
empfehlung billigt
Max Franzky, 42 Breitestr. 42.
Holzbrand und Kerbschnitt.

Zum Brennen und Kerben empfehle Tische, Stühle, Bänke, Haus-
Apotheken, Stöcke, Engländer, Spruchreiter, Wappengründer, Truben, Kaffee-
rahmen etc. mit und ohne Verzierung; nicht am Lager befindliche Sachen
können in kurze geliefert werden. Kerbschnitt, Brand-Portalen, Wapp-
stücke in allen Formen sowie alle anderen Gegenstände zu Brand-Portalen,
vollständige Holzbrandstufen, Böden und Treppen etc. empfehle billigt
Altmarkt 62. H. Kaesmacher, Altmarkt 62.

STRASSBURGER
EIERNUDELN
aus bestem Hartweizengries mit höchstem Eiergehalt.
Man verlange:
Lose Waare aus der Kiste mit dem Storch.
Packete à 1/2 und 1 1/2 Pfd. mit dem Storch.
Geräuschlose
Thürschliesser
Mit doppelter Luftentleerung.
Gewaltsames Schließen schädlich.
System C. F. Schulze & Co. Telephon 1584.
Sonntag & Boedeker, Köln am Rhein, Hohenzollernring 47.

Für Kranke und Blutarme
empfehle meine naturreinen
Rhein- und Ahr-Rothweine.
Gezelter Len (eigenes Gewächs) in Flaschen, Litern und Gebinden sehr billig.
Weinhandlung L. Brandenburg, Sternengasse 69.
Bestellungen werden prompt besorgt.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsversteigerung sollen die im Grundbuche von Köln
bzw. Köln-Rippes eingetragenen Grundstücke:

1. Band 262 Blatt 10471 des Grundbuchs von Köln, Flur 28
Nr. 489/166, Domstraße 21/23, groß 3 A 85 Qu.-M., a
Wohnhaus mit Anbau und Hofraum, 3300 M. Nutzung-
werth, b. Wohnhaus mit Anbau und Hofraum, 1650 M.
Nutzungswerth; eingetragene Eigentümerin: Ehefrau des
Kaufmanns Friedrich Wilhelm Rose, Paulina geb. Rose
zu Köln;
2. Band 262 Blatt 10472 des Grundbuchs von Köln, a. Flur
28 Nr. 854/167, Domstraße 25, groß 2 A 61 Qu.-M.,
Wohnhaus mit Anbau und Hofraum, 1800 M. Nutzung-
werth, b. Flur 28 zu Nr. 859/112, Allerheiligenstraße, Hof-
raum, 91 Qu.-M.; eingetragene Eigentümer: Simon Rosen-
stein, Kaufmann, und dessen Ehefrau Carolina geb. Fulda,
ohne Geschäft zu Köln;
3. Band 336 Blatt 18421 des Grundbuchs von Köln, a. Flur
35 Nr. 2284/9, Engelbertstraße 86, groß 1 A 92 Qu.-M.,
Wohnhaus mit Anbau und Hofraum, 2400 M. Nutzung-
werth, b. Flur 35 Nr. 2285/9, Engelbertstraße 84, groß 2
A 39 Qu.-M., Wohnhaus mit Anbau und Hofraum, 2700
M. Nutzungswerth, c. Flur 35 Nr. 2286/9, Engelbertstraße
82, groß 2 A 55 Qu.-M., Wohnhaus mit Anbau und Hof-
raum, 2700 M. Nutzungswerth; eingetragene Eigentümer:
Eheleute Fuhrunternehmer und Wirth Johann Wiron und
Helena geb. Gierling zu Köln;
4. Band 1 Blatt 8 des Grundbuchs von Köln-Rippes, Flur
9/U Nr. 1356/111, Merheimerstraße 82, groß 1 A 54
Qu.-M., Wohnhaus mit Anbau und Hofraum, 750 M.
Nutzungswerth; eingetragene Eigentümer: Eheleute Joseph
Münch, Gärtner, und Justina geb. Mohr, zu Köln-Rippes;
am 16. Februar 1897, Vormittags 10 Uhr, vor dem unter-
zeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 85b
im Justizgebäude, westlicher Flügel, 1. Stock,
versteigert werden.

Auszüge aus den Steuerrollen, beglaubigte Abschriften der Grundbuch-
blätter, etwaige Abzählungen und andere die Grundstücke betreffende Nach-
weisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei
der Abtheilung 9 eingesehen werden.
Die Urtheile über die Ertheilung der Zuschläge werden am 23. Februar
1897, Vormittags 10 1/2 Uhr, an Gerichtsstelle verkündet.
Köln, 10. December 1896.

Königliches Amtsgericht, Abtheilung 9.

Runde, ovale
und
viereckige
Glasglocken
in allen Größen
FABRIKPREISE!
auch einzelne bei
JEAN WIMMERSBERG
NACHFOLGER, KÖLN
gr. Witschgasse 1.

Herren-
hemden,
gut sitzend, prima Qualität,
Kragen, Manschetten,
Cravatten
äußerst billig und schön.
Math. & Rosa Bernardi
Ede Ehren- und Albrechtsstraße.

Offene Stellen.

Kräftiger Junge,

16-18 Jahre alt, für zwei halbe Tage die Woche zum Ausfahren gesucht.

Hippes, Hartwichstraße 2.

Erfahrene

Schreiner-Gesellen

ge sucht. **Hippes, Cranachstraße 11.**

Tüchtige Silberarbeiter auf Silberarbeiten gesucht.

Ursulaplag 9.

Lehrling

ge sucht von

Friedr. Altenhan,

Malers und Anstreichermeister.

Alte Wallgasse 28.

Dreher, Zuschläger

ge sucht.

Chrenfeld, Gutenbergstr. 12.

Tüchtiger Klempnergehilfe

für sofort gesucht. **Josephstraße 28.**

Ster und außerhalb Kinderfrau

oder erf. Kindermädchen, Köchinnen, Küchen-, Zweit- u. Hausmädchen gesucht.

Wwe. Beenen, Salomonsg. 1.

Besseres Mädchen,

welches die Küche gründlich versteht, in kleinen Haushalten gesucht. Zu melden von 4-7 Nachmittags.

Haus-Ring 102.

Braves junges Mädchen (Kath.),

welches zu Hause schlafen kann, für Hausarb. sof. ges. **Josephstraße 2.**

Ein tücht. properes Mädchen

für Küche und alle Hausarbeit in Privathaus gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich; hoher Lohn.

Hippes, Offenbacherstraße 1A.

Ein erf. alt. Kindermädchen,

welches nähen kann, gesucht; gute Zeugnisse erforderlich.

Hippes, Offenbacherstraße 1A.

Ein braves katholisches Mädchen

für kleinen Haushalt, zwei Personen, zu Lichtmeh gesucht.

St.-Off. u. G. B. 10 a. d. Annahmest.

G. Balthausen, Deny, Freiheitstr. 57.

Stellen-Gesuche.

Jung. Mann

welcher auch Schreinerarbeit versteht, sucht Stelle als Hausknecht.

Alte Mstr 29.

Gas- u. Wasser-Installation.

Suche für meinen Sohn Lehrstelle. Kost u. Logis am liebsten beim Meister.

Gef. Offert. an die Annahmestelle

Joh. Milt. Deutz, Sieburgstraße 43.

Ein besseres, von d. Herrschaft empf.

Mädchen, sucht zu Lichtmeh Stell. für Küche und Hausarb., am liebsten als Mädchen allein. Offerten erbeten u. M. M. Mülheim a. Rh., Freiheitstr. 55.

Arbeits-Gesuche.

Aufpolieren und Reparieren der

Möbel und Gladiere, sowie sämtliche Schreinerarbeiten, Umzüge in und außer der Stadt befragt prompt und billig

Christ. Paffrath Komödienstr. 107

Costume, Haus- u. Kinderkleid, w. z.

billigen Preisen angefertigt in und außer dem Hause. **Ulrichstraße 31.**

2. Et. neben dem Franciscaner-Kloster.

Eine anständige Frau sucht Ver-

schäftigung für Morgens, am liebsten zum Kochen.

Benckstraße 16.

Für Damen.

Kleidermacherin empfiehlt sich in

Kostümen von 8. an

Kostümdamen 1.50

Morgensachen 4.-

Blousen 3.50

Pantaleonswaile 64.

Ein ordentliche unabhängige Frau

sucht Kunden im Waschen und

Wagen. Weberstraße 33

Capezieren à Rolle 25 Pfg.,

alle Maler- und Anstreicher-Arbeiten prompt und billig.

Pantaleonswaile 64.

Zu vermieten.

Kleines Haus,

Katharinenhöfen 3, enthaltend 8 Räume, nur an anständige Leute zu vermieten.

Beckend Heinrichstraße 2.

Zu vermieten

in den neugebauten Häusern

Blaubach 30 und 30A:

hochherrschafft. abgetheilt.

2. und 3. Etage,

enth. je 6 Wohnräume, Küche, Mani. u.

Beckend Große Budengasse 8.

Roonstrasse 51

Souterrain, Hochparterre, 3. Etage,

je 6 Zimmer, Küche und Mansarde,

zu 45-60-65 M.

Königsplatz 7

Ladenlokal nebst

Wohnung z. verm.

Lindenstrasse 71,

Friedrichstrasse 76.

2. Et. 1 gr. Zimm. Kell. alle Beg.

straßens. zu verm. Mauerstr. 1.

Möbl. Zimmer von 8 M. an

zu vermieten. **Komödienstraße 93.**

Möbliertes

schönes Zimmer mit guter Pension

billig zu vermieten. **Köhrenstr. 30.**

Werktstätte

und Wohnung zu vermieten.

Große Wiltgasse 56.

Wohnungen:

drei Zimmer, 16 M. **Poststraße 50.**

ein Zimmer, 10 M. **Martinstraße 37A.**

sofort zu vermieten.

Ein möbl. Zimmer

mit oder ohne Frühstück sofort zu

vermieten. **Friedrichstraße 22.**

Nähe Post und Bahn

ein möbl. Zimmer an bessere Herrn

zu verm. **Stollgasse 39-41. 1. Etage.**

Heumarkt 40:

Hochparterre oder 2. Etage,

3 bzw. 7 Räume und Mansarde

zu vermieten.

Deutscher Ring 9:

herrschafftliche erste Etage,

9 Räume, Badezimmer und 2 Man-

sarden zu vermieten. **Beckend**

Heumarkt 40.

Hochparterre Crefelderstr. 4

3 Zimmer, Küche und 1 Mansarde

sofort zu vermieten.

Ein helles Zimmer an einzelne Per-

son zu verm. **Gr. Brühl 13.**

Schöne erste und zweite Etage, je

3 Räume, billig zu vermieten.

Alte Wallgasse 5.

2 kleine Zimmer 3. Etage

an einzelne Person für 1. Februar zu

vermieten. **Balmstraße 1.**

3 Zimmer 2. Etage im Hinterhaus,

3 Perlengraben, an ord. Leute zu 15 M.

zu verm. **Beckend Perlengraben 22/24. I.**

2. Etage mit Balcon,

5 Räume, zu 45 M. nur an stille Leute

zu vermieten. **Marzellenstraße 61.**

Kalk,

schönes Speicherräumchen, möbl. billig zu

vermieten. **Hauptstraße 187. 1. Et.**

Ein Ladenlokal mit Wohnung, zu

jedem Geschäft geeignet, besonders

als Filiale um Brodgeschäft. **St.-Off.**

u. W. R. an die Annahmest. G. Balthausen, Deny, Freiheitstr. 57.

Schön möbl. Zimmer, mit oder ohne

Pens., zu verm. **Al. Sandkauf 10.**

Möbl. Schlaf- und Wohnzimmer an

2 Herren oder Damen zu verm. **Breitstraße 37.**

Ein großes Zimmer zu vermieten.

Altenmarkt 32.

Möbl. Speicherräumchen an ordentl. Hand-

werker zu verm. **Postkirchen 1.**

3. Etage, 4 Räume

nebst Mansarde, zu 35 M. und

2 Zimmer, 4. Etage,

zu 12 M. zu vermieten. **Crefelderstr. 54.**

Stall mit Wohnung,

Speicherräumchen und Remise billig zu ver-

mieten. **Chrenfeld, Hopselstraße 25.**

Ein möbliertes Zimmer mit Pension

billig zu vermieten.

Komödienstraße 107.

Mieth-Gesuche.

Gesucht.

Ein großes oder zwei kleine möbl.

oder unmöbl. Zimmer von anständiger

Frau zu mieten, gesucht mit Preis-

angabe. **Wöhrenstraße 30.**

Gesucht Nähe Gürzenich

möbliertes Zimmer.

Fr.-Offerten unter Nr. 103 an die

Geschäftsstelle d. Bl.

Ladenlokal auf März gesucht.

Eigenschaft. **Wöhrenstraße 30.**

Marzellenstraße bevorzugt.

Fr.-Offerten unter Nr. 107 an die

Geschäftsstelle d. Bl.

Unterricht.

Kölner Privat-Hochschule

für Holz-, Marmor-

u. Decorationsmaler

Lehrnachricht. Am 1. und 15.

Januar Beginn neuer Tages-, Abend-

und Sonntagsgurte. Prospect frei.

Emil Becker, Maler (vorm. Lehrer

a. d. Stadt-Hochschule), Trierstr. 26.

Geistlicher gesucht

o. kath. Lehrer in Köln o. Vorort, der

einem Oberl. Unterr. erh. **Fr.-Offert.**

u. Nr. 1 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Tücht. Musiklehrer

hat noch einige Stunden in **Gesang**

u. Klavier (prakt. u. theoret. ein- u.

violinistischer) zu begeben. **Uebergeb.**

Erfolge sowie von ersten Autoritäten

stehen H. Referenzen zu Diensten.

Näher: Moosstraße 43, parterre.

Für einen Gymnasial-

Unter-Secundaner

wie Nachhilfe durch Geistlichen oder

Lehrer gesucht in Mathematik, Latein,

Griechisch und Französisch.

Offerten unter Nr. 105 an die Ge-

schäftsstelle d. Bl. erbeten.

Zu verkaufen.

Öffentlicher Verkauf.

Am Donnerstag den 7. Januar 1897.

Vormittags 11 Uhr, werde ich im

Auftrage des Herrn Rechtsanwalts

Gaben als Konturs-Verwalter der

Kontursmasse Gebr. Salm zu Köln

auf dem Expositionsplatz Gieseler &

Co. zu Köln, Löwenstraße 11, gegen

hohe Belohnung abzugeben **Hippes,**

noch privatim bis je —

noch privatim bis je —

noch privatim bis je —

noch privatim bis je —

noch privatim bis je —

noch privatim bis je —

noch privatim bis je —

noch privatim bis je —

noch privatim bis je —

noch privatim bis je —

noch privatim bis je —

noch privatim bis je —

noch privatim bis je —

noch privatim bis je —

noch privatim bis je —

noch privatim bis je —

noch privatim bis je —

noch privatim bis je —

noch privatim bis je —

noch privatim bis je —

noch privatim bis je —

noch privatim bis je —

noch privatim bis je —

noch privatim bis je —

noch privatim bis je —

noch privatim bis je —

noch privatim bis je —

noch privatim bis je —

noch privatim bis je —

noch privatim bis je —

noch privatim bis je —

noch privatim bis je —

noch privatim bis je —

noch privatim bis je —

Corsets.

Lager in allen Weiten und Preis-

lagen. Anfertigung nach Maß.

Ed. Culmann,

Severinsstraße 127.

Füllregulir-Oefen,

aus einem Konturs herrührend, weit

unter Preis. **Sämergasse 4.**

Feinste Papiermatten

siehe zu haben bei **H. Schmitz.**

Treue aber kann wiedergewonnen werden; so lange man lebt, ist es nie zu spät. Darf ich den Ring sehen?"

Ohne ein Wort gibt sie ihm denselben. Es ist ein bieder Goldreif mit einem großen schönen Smaragd; innen sind die Worte graviert: "Verschwören und treu."

Ein hübscher Ring und ein hübsches Motto, man weiß nicht, was man mehr bewundern soll.

Ein Mann Ihrer Gesinnung sicherlich den Smaragd; Verschwören und Treue sind Tugenden, die Mr. Longworth kaum einem arbeitsamen Mädchen zutrauen dürfte."

Sie irren, Mademoiselle; ich glaube, daß Sie zum Beispiel verschwiegen und treu sein können."

Ja, Ihnen gegenüber, die mich lieben und mir vertrauen, kann ich es zur rechten Zeit sein."

Und die Sie lieben und Ihnen vertrauen, sind gekommen, um Sie zu fragen: Ist es nun die rechte Zeit?"

Monsieur, ich verstehe Sie nicht; welchen Unrechts klagen Sie mich an?"

Ich sah, daß er Sie küßte," entgegnet er leidenschaftlich.

"D. kümmern Sie sich darum?" flüstert sie erdrosselt.

Etwas in dem Erdröthen, den Worten, dem ganzen Wesen berührt ihn eigentümlich; aber er will es nicht zeigen.

Nun, ich dachte, daß die Männer im allgemeinen derlei Vorrechte anderer gegenüber ihrer Braut nicht gerne sehen. Ich selbst habe solches nie verlangt; ich wollte warten, bis wir uns besser verstanden. Das aber schließt nicht aus, daß ich intolerant und eifersüchtig bin gegen jene, welchen Privilegien, die mir verweigert sind, gestattet werden. Hoffentlich verstehen Sie mich, Mademoiselle."

Monsieur," fragt Regina, "Sie erklären mir eben, daß Ihnen so viel an meinem Interesse liegt; sagen Sie mir ein Mal offen: Lieben Sie mich?"

Mademoiselle," spricht Longworth nach einer kleinen Pause der Ueberrassigung ruhig abweisend, "ich habe Sie gebeten, meine Frau zu werden, also haben Sie Ihre Antwort."

Bah; Sie waren um eine von Mrs. Windsor's Erbinnen, das ist keine Antwort auf meine Frage. Uebrigens sehe ich, daß Sie mich für unweiblich und fest halten, weil ich eine Frage stelle, die ein Mädchen gewöhnlich nicht stellen darf. Es wäre aber in der That besser für uns beide, wenn sie offen beantwortet würde."

Und wenn ich sie bejahe, werden Sie mir dann ebenfalls eine Frage beantworten? Werden Sie mir mittheilen, in welcher Beziehung Sie zu Leonce Durand stehen?"

Nein."

Erlauben Sie dann, wenn auch ich mich zu antworten weigere. Ich möchte nicht alles geben und nichts dafür erhalten."

Und doch gibt es Männer, die es thun würden. Leonce Durand zum Beispiel wäre dessen vollkommen fähig."

Nun, ich denke, er hat auch wirklich keinen Grund, unzufrieden zu sein. Sie lassen sich von ihm küssen, tragen seinen Ring, weigern sich aber, Ihrem Verlobten Ihr Vertrauen zu schenken. Sie ziehen Mr. Durand ohne Zweifel vor, weshalb sollte er sich also beklagen?"

Mr. Longworth," ruft Regina plötzlich, "wollen Sie sich mit mir zanken? Wollen Sie, daß ich Ihnen Ihr Wort zurückgebe? Bitte, sagen Sie es mir; es ist viel besser, sich vollständig zu verstehen. Jeder Streit ist mir verhaßt, und ich habe Kopfschmerz."

Ihre Stimme zittert und sie hält mit einer müden Gebärde die Hand an das schmerzende Haupt.

Verzeihen Sie," bittet er sofort, "ich habe Ihnen weh gethan; Verzeihen Sie, liebe Regina."

Ihre Nerven sind überreizt; sie hat heute viel Unruhe und Aufregung erfahren, und der plötzliche Wechsel in der Stimmung ihres Verlobten ist zu viel für sie. Sie verhillt das Antlitz und weint leise.

O vergeben Sie mir, petite Reine, ich bereue es herzlich, Sie so gequält zu haben."

Er nimmt ihre Hand und neigt sich zu ihr. Soll die Frage erst so kalt gestellt, so kalt zurückgewiesen, nun zärtlich behandelt werden? Das Schicksal will es nicht.

Ein Wagen war immer näher gekommen und Mr. Longworth hatte gerade noch Zeit, sich aufzurufen, als der Wagen mit Mr. und Mrs. Bedwith, Mrs. Sheldon und Leonce Durand vorfährt. Auch Regina hat sich wieder stolz aufgerichtet und erwidert die Grüße.

Der Wagen bleibt gerade vor ihnen, Mrs. Sheldon und Monsieur Durand sitzen rückwärts, und Adolph Longworth fühlt, als vermöchten die blauen Augen der jungen Witwe auf den Grund seiner Seele zu schauen. Er und Regina können nicht mehr ungestört sprechen, und ein goldener Augenblick des Lebens ist auf immer verloren.

Wie kommt Durand in diesen Wagen?" denken beide; keines aber macht irgend welche Bemerkung. Sie fahren durch die Straßen der Stadt. Mrs. Windsor hat Miß Harriot, Mr. Longworth und Mr. Dexter zu Tische gebeten.

Regina!" ruft Marie mit ungewöhnlicher Heftigkeit, als sie das Zimmer der Schwester betritt, "was fangen wir nun an?"

Ich weiß es nicht," entgegnet Regina verzweifelt.

Wer hätte auch denken können, daß er trotz seines Versprechens kommen und uns alle durch seine Selbstsucht zu Grunde richten würde. Adolph Longworth vermagst du bereits die Sachlage; ich sah es deutlich in den kalten blauen erbarmungslosen Augen, denen nichts entgeht, und zitterte für dich, als wir schieden. War die Heimfahrt recht unangenehm?"

O frage mich nicht darüber. Unser Beginnen ist vom Anfang an falsch und jüchhaft gewesen."

Wenn Großmama von Leonce's Ankunft hört — und in diesem Strahlwinkel bleibt ja nichts verborgen —, so sind wir verloren. Er ist toll und rücksichtslos, sonst wäre er nicht gekommen."

Marie, er hatte das Recht zu kommen."

Recht! Du sprichst immer von seinem Recht. Er hat kein Recht, unser Lebensglück zu zerstören. Er ist falsch und verächtlich, denn er hat sein Wort gebrochen, und ich werde ihm nie verzeihen. Nein!"

ruft Marie Sandelle, "ich werde ihm bis zur Todesstunde nicht vergeben."

Marie!"

Ich werde ihm nie vergeben. Du kennst mich, Regina, und weißt, daß ich Wort halte. Dich aber bitte ich, sei vorsichtig, vermeide ein Zusammenreffen mit ihm, antworte ihm nicht auf seine

Briefe, oder bestimme ihn, fortzugehen. Dir mag er noch lieb sein, ich aber wünsche von Herzensgrund, ich hätte ihn nie gesehen."

Marie, das ist jüchhaft, du hast kein Recht."

Schon wieder Recht! O. Petite, wie töricht du bist! Er ist an allem Schuld, und ich wiederhole, daß ich von Herzen wünsche, ich hätte ihn nie gesehen. Nimm den Ring ab, Regina, wie unflug, ihn zu tragen! Wenn ihn Mr. Longworth erblickt!"

Er hat ihn bereits gesehen und fragte, von wem er sei. Ich jagte es ihm. Er las das Motto und ist nun eifersüchtig und jäh und vermurthet mehr, als ich zu denken wage. O Marie, ich sagie es ja stets, daß es ein Unrecht war, hierher zu kommen."

Marie sieht einen Augenblick wie vernichtet, dann aber lehrt die alte Entschlossenheit in ihre Züge zurück.

Gib mir den Ring, Regina! Was in Gefahr ist, ist noch nicht verloren, und ohne Widerstand brauchen wir uns nicht zu Grunde richten zu lassen. Wie ging alles so gut; Großmutter ziemlich verjährt, du ihrem Verlobten verlobt, das Leben so sorgenlos. Ich werde mich wehren, so lange als möglich, hilf mir nur, Regina, Leonce zur Abreise zu veranlassen. Du allein kannst es."

Ich bezweifle es. Er fuhr mit Mrs. Sheldon heim; das scheint anzudeuten, daß er bei Mrs. Longworth seinen Wohnsitz aufschlägt."

Barmherziger Gott; und dort trifft er täglich mit Longworth zusammen."

Und mit Dexter."

Ich fürchte ich nicht, nur deinen argusaugigen Verlobten. Die Glode lautet; wir können nichts besseres thun als warten."

Die Schwester begeben sich in den Speisesaal, und Longworth bemerkt sofort, daß der Smaragd-Ring von Regina's Hand verschwunden, sie selbst aber schwermüthig und trüb ist. Auch Miß Harriot fragt sie erlaut, ob die Ankunft des Franzosen mit Regina's Vermählung zusammenhängt?

Jemand wie lenkt sich das Gespräch auf ihn, sein Name wird genannt, und erstaunt blickt Mrs. Windsor auf.

Monsieur Durand, ein Freund meiner Enkelin? Wer ist der Herr, Marie?"

Keine sehr wichtige Persönlichkeit, eine Art Vetter, der mit Regina aufwuchs, Tante Denise's Stiefsohn."

Was bringt ihn hierher?"

Ich weiß es nicht; vielleicht wünschte er Land und Leute kennen zu lernen und uns wieder zu sehen?"

Monsieur Durand ist dennach reich?"

Nicht, was man hier unter Reichthum versteht; er hat zu leben."

Du scheinst verstimmt, Regina," wendet Mrs. Windsor sich an die jüngere Enkelin. "War dir die Ankunft dieses Verwandten unangenehm?"

Ja, Großmama." Schweigen folgt.

Leonce ist Opernsänger," beginnt Marie wieder; "er kam mit einer Gesellschaft von Paris nach New-York, um dort zu singen, und Regina scheint dies unangenehm zu sein."

Regina blickt nicht auf und spricht nicht.

Sonderbar, um so mehr, als Regina für die Bühne gebildet wurde," bemerkt Mrs. Windsor mit unwillkürlicher Stimme. "Dieser Beruf scheint in Madame Durand's Familie ansetzend gewirkt zu haben."

Jedermann fühlte sich unbehaglich; Julius zeigt es, Longworth ist äußerlich ruhig, Miß Harriot nervös. Instinctiv misstraut sie Marie und ihrer offenen Mittheilung bezüglich Monsieur Durand's Beruf. Regina hat es weder durch Wort, Blick oder Gebärde bestätigt. Longworth hält indessen ebenfalls die Augen offen und vermurthet, daß hinter dem Opernsänger sich etwas verbirgt, das beide Schwwestern fürchten.

Der hübsche Tenorist ist sicherlich der Alb der jungen Damen," denkt er; "wenn Regina mir vertrauen wollte!"

Der Abend vergeht ziemlich trüb, und alle sind froh, endlich sich zurückziehen zu können.

Haben Sie mir vergeben?" fragt Longworth leise, als er Regina scheidend die Hand reicht. "Ich habe Ihnen durch meine Eifersucht weh gethan, will mich aber bemühen, daß es nicht wieder geschehe."

Monsieur hat eine brillante Phantasie, für deren Verirrungen ich nicht verantwortlich gemacht werden kann."

Longworth erbleicht; er hatte geglaubt, sie würde den Olivenzweig gern annehmen, und war auf Widerstand nicht gefaßt. Dennoch aber war Regina ihm nie reizender erschienen, als in diesem Augenblick zürnender Aufregung, und er ist fest entschlossen, daß er und nicht der Vetter aus Frankreich sie erobern müsse.

19.

Es ist ein schwüler August-Abend; der trübe Horizont droht Regen zu bringen. Kein Lüftchen bewegt die drückende Atmosphäre, die See sieht dunkel und kuster aus, und ihre Wogen schlagen in eintrübiger Weise an's Ufer. Mrs. Sheldon sitzt am Fenster ihres Zimmers. Das Maß ist vorüber, die Pensionaire plauern und rauchen auf der Veranda. Monsieur Durand's leises, hartnäckiges Lachen tönt herauf zu ihr, und sie kann ihn an eine Säule gelehnt stehen sehen. Das Licht der Lampen im Speisesaal fällt voll auf sein schönes dunkles Antlitz, die blauen Augen jedoch, welche ihn betrachten, drücken viel mehr Neugierde aus als Bewunderung.

Wer ist er?" fragt sich Laura. "In welchen Beziehungen steht er zu Regina? Und was bedeutet dieser Brief?"

Sie nimmt aus ihrem Notizbuch einen zerrissenen Brief in französischer Sprache, den sie diesen Morgen in Durand's Zimmer im Kamin gefunden hat. Mrs. Sheldon's französische Kenntnisse sind nicht groß, dennoch vermag sie den Inhalt zu entziffern, der indessen für sie immerhin räthselhaft bleibt:

unmöglich zu verlangen, nie vergeben, dieses Mal treffen. Gefahr bei Heim-Wahrheit vermuthet zu Grunde richten. muß gehen.

(Fortsetzung folgt.)

Socales.

X Das Panorama International hat nach Palästina nunmehr das alte Culturland Aegypten zur Ausstellung gebracht. Nachdem man die Hafenstadt Alexandria sich von Osten und Westen, sowie den Marktplatz, den Hafen, die Pompejus-Säule und sonstige Geschichtsdenkmäler

sehen in Augenschein genommen, schließt man sich den Reisenden an, die eben unter Palmen eine kurze Rast halten. Der Weg geht dann nach den Ruinen des Karnaktempels und der verfallenen Statue des Reiches bei Memphis, der Sesostris-Statue, dem Tempel von Luxor und der Memnon-Statue bei Theben. Nachdem bestigt man ein Passagierboot im Nil, genießt den Ausblick am großen Esou-Tempel, sieht die Insel Philä mit ihren großartigen Tempelruinen, sowie in der Ferne Raiko und die Pyramiden. Ueber die Nilbrücke gelangt man dann, nachdem man sich an der General-Ansicht von Raiko ergötzt, in die Stadt selbst. Auf der weitem Nilfahrt begegnet man dann den verschiedenen Nilkatarakten. Die interessante Reise, bei der man in einer halben Stunde so viel Interessantes zu sehen bekommt, wird niemand gereuen.

Die reisenden Markt- und Messen-Handelsleute halten heute (Dinstag) Abend eine Versammlung beabsichtigt Gründung eines Vereins zur Wahrung ihrer allgemeinen Interessen in der Restauration zum halben Mond, auf dem Rothenberg, ab. Die Interessenten seien hierauf besonders aufmerksam gemacht.

Unfall. Gestern Nachmittag fand im Bürger-Hospital ein Mann Aufnahme, welcher gefallen war und einen Fuß gebrochen hatte.

Bölnener Stadt-Theater. Heute: 111. Ab.-Bil. Die Aetherin. Drama in 3 Aufzügen von Leo Ebermann. Anf. 7. Ende gegen 9 1/2 Uhr. — Mittwoch 6. Jan.: 112. Ab.-Bil. Mit durchaus neuer Ausstattung: Das Heimchen am Herd. Oper in 3 Akten. Musik von Karl Goldmark.

Gerichts-Verhandlungen.

Strassammer. Wegen Diebstahls und Unterschlagung wurde eine hiesige Ehefrau zu zehn Monaten und zwei Verurtheilungen wegen Diebstahl und Hehlerei zu je vier Monaten Gefängnis verurtheilt. Sammtlichen Angeklagten wurde ein Monat der Untersuchungs-haft angerechnet. Die beiden Verurtheilten, welche in dem Gefängnis von Leonhard Tieg angehalten waren, stahlen daselbst in die Kassen, und zwar nicht nur kleinere Gegenstände, sondern u. a. 3 eiserne Betten, 14 Stühle usw., welche von der Ehefrau, bei der die eine Verurtheilte wohnte, abgeholt wurden. Sie fand sich gewöhnlich während der Mittagszeit ein und kante, um ihre Anwesenheit zu motiviren, dann stets für fünf Bg. Gattel. Die Verhandlung ergab, daß die Ehefrau die bisher unbehaltene Mädchen zu den Diebstählen angelockt hatte.

Schöffengericht. Wegen Wegnahme eines Fasses Vier erhielt ein Tagelöhner eine Gefängnisstrafe von drei Tagen. — Ein Vätergeisse, der seinem Meister 12 M. unterschlug, wurde mit 14 Tagen Gefängnis bestraft. — Auf dem Friedhofe zu Melaten entwandte eine Witwe von einem fremden Grabe eine Schleife und eine Anzahl der schönsten Rosen. Das Gericht erkannte auf sechs Wochen Gefängnis und eine Woche Haft. — Am Bahnhofe Deuserfeld stahlen drei Schüler aus Kalk dem Fiskus gebührende Eintrittskarte. Das Gericht ließ es bei allen bei der Strafe des Verweises bewenden. — Ein Zimmermann behauptete, ein Schuttmann und ein Commisär hätten mit seiner Frau unehrliche Dinge vorgenommen. Das Gericht setzte, nachdem der Angeklagte die Behauptung als unwahr zurückgenommen, mit Rücksicht auf seine Vorstrafen eine Woche Haft fest.

Vereins-Nachrichten.

W Die Carnevals-Gesellschaft Eintracht trat am Neujahrstage ebenfalls wieder in den Dienst des Prinzen Carneval und hielt ihre erste Sitzung in dem auf's prächtigste geschmückten großen Saale des Krystall-Palastes ab, der schon lange vor Beginn dicht mit Männern und Frauen besetzt war. Nachdem der Vorsitzende, Hr. Jos. Hilberoth, die Sitzung mit einem herzlichen Neujahrsgruß eröffnete und ein Hoch auf den Kaiser ausgebracht hatte, trat man in die nächtlichen Verhandlungen ein. Als Redner schied der Präsident die Herren Rich. Braun, Deuser, Berg, Jrl. Vogt, Weber, Herold, Heintz, Schmih, Wils, Senkel, Breuer, Göbges und Ackermann in's Feld, deren Vorträge großen Anklang fanden. Auch die Sangeskassen des Bassisten Peter Schmidt, welcher, sowie die zündenden gemeinschaftlichen Lieder der Herren Rich. Braun, Jos. Engelstücken, Fröhlich, Schmih, Heintz, Stabeszel und Wils wurden freundlich aufgenommen. Hr. Heintz, Wungart hat der Gesellschaft einen neuen Wittenmarck gewidmet, der voraussichtlich in der diesjährigen Session sehr beliebt werden wird. Der Verlauf der ersten Sitzung berechtigt die Gesellschaft zu den besten Hoffnungen.

Stimmen aus dem Leserkreis.

1895. Wegeverbesserung in Lindenthal. In der Sonntagsnummer dieses Blattes heist es in dem Artikel: Außergewöhnliche Wegearbeiten in den Vororten 1897, Wegeverbesserungen in den Vororten: "Lindenthal: Pflasterung der Südpfeilerstraße von der Sülpburgstraße bis zum Neuenhofsweg mit allen Seiten 7500 M." Durchführung des Bebauungsplanes: "Lindenthal: Erweiterung und Pflasterung der Augburgerstraße, erste Rate 30,000 M." Da wird mancher Bölnener sagen: Für Lindenthal geschieht doch wieder recht viel! Ihnen erwidern wir, daß diese Straßen gar nicht zu Lindenthal, sondern zu Sülp gehören. Wir Lindenthaler haben absolut nichts von der Verbesserung. Die Pflasterung der Sülpfeilerstraße kommt nur ein paar Weibern von Ringelstein für ihr Ziegeleihwerk zu gute. Fußgänger benutzen diesen Weg kaum. Deshalb verbessert man nicht die Straßen, die wirklich zu Lindenthal gehören und von hundert Schulkindern, Bürgern, Spaziergängern und von endlosem Fuhrwerk benutzt werden? Sehe sich ein Mal einer jezt die Krieler- und Gießerstraße an! Sind sie nicht bedenklich schlecht, rauh und mit lehmigem Schlamm bedeckt? Wie sehen die Leute aus, wenn sie vom Kirchgang zurückkommen? Die Stadtväter sollten sich doch ein Mal die armen Schulkinder ansehen, wenn sie in die Schule eintreten! Ihr Schuhzeug ist bis oben durchnäßt und mit Schlamm bedeckt. Kein Wunder, daß in den beiden genannten Straßen alle möglichen Halskrankheiten unter den Schulkindern vorherrschen. Deshalb macht man ihnen nicht ein Bankett wie es für die evangelischen Kinder auf der Sülpburg- und Burggrafenstraße hergestellt worden ist, die von Sülp nach der Schule zu Lindenthal wandern müssen? Hier muß etwas geschehen; so kann es unmöglich weiter bestehen. Bertröste man uns nicht immer auf die Canalisation, das kann noch lange währen.

1896. Wegeverbesserung in Nippes. Geradezu unhaltbare Zustände sind in letzter Zeit in Nippes eingetreten. Der bevölkerste Theil von Nippes, die Sechzig, ist so zu sagen von Köln und seinem Verkehr abgeschnitten. Unsere Stadtväter werden gebeten, diese bedauerlichen Zustände selbst in Augenschein zu nehmen. Hunderte von Arbeitern, Beamten und Geschäftsleuten können nur auf großem Umwege zur Arbeitsstätte gelangen. Jedenfalls haben die Steuerzahler und die Hausbesitzer ein Recht, den sofortigen Ausbau der Greifelderstraße zu verlangen.

Aufseirungene Sant, Nippes. Spröde derselben beruht ammeist auf ungenügender Abklärung der Verhältnisse, und sollten Alle, welche hierzu neigen, eine sehr milde, absolut reizlose Seife zum täglichen Gebrauch anwenden, wie dies z. B. nach den Anweisungen von Professoreu und Aerzten die Patent-Santolin-Seife ist, welche überall, auch in den Apotheken, zu 50 Bg. erhältlich und durch ihren Gehalt an Antherolin einen sehr wohltätigen und heilenden Einfluß auf die Haut ausübt.

* Rheinische am 4. Jan. Abends 7 Uhr m 3.00 — 0.01.

Vereins-Nachrichten.

Die Carnevals-Gesellschaft Alt-Köln eröffnete am Sonntag-Abend im festlich geschmückten Drei-Kaiser-Saal an der Bahnenstraße den diesjährigen Festingsreigen unter dem Vorsitz des Hrn. Wagener, welcher die zahlreich erschienenen Festgenossen herzlich willkommen hieß. Leider verzögerte sich der Beginn der Verhandlungen etwas weit über das sonst übliche akademische halbe Stündchen hinaus. Nach einem feierlichen Prolog beleuchtete Hr. Heinrich in wohlgeklungener Rede köstliche Verhältnisse. Hr. Ranke erfreute die Karrenfahrer mit schönen Liedern für Bariton, worauf Hr. Schenemann der Gesellschaft und dem Prinzen Carneval die Neujahrswünsche darbrachte. Hr. Mähler feierte unter lebhaftem Beifall das ehrbare Handwerk. Hr. Panther verlegte die Gesellschaft im Geiste nach America, wo er sich mit Knochen- und Lumpenhandel befaßte, um sich schließlich in der Spinnmühlengasse wiederzufinden. Hr. Hohneder brachte ein Rezept für heilungsfähige Zinglinge und Jungfrauen zum Vortrag, und die Gebrüder Orth waren zwei nette Neujahrsgesänge. Sehr gut gefiel ein Zwiegespräch zwischen Vater Schmitz und Sohn Lustig (Herrn Urbach und Zimmermann). Das Wiederbeistand enthält Beiträge von den Herren Paternus, Feist, Pott und anderen.

Der Verein der Gehilfen im Handelsgewerbe (Köln-Ad) feierte im Kloster des h. Augustinus (Severusstraße) am Sonntag seine Weihnachtsfeier. Die geladenen Gäste vereinigten sich zuerst mit den Mitgliedern des Vereins vor der Krippe in der schönen Klosterkapelle zur Festandacht. Danach fand im großen Saale des Hauses vor einem prachtvollen Christbaume die Feier statt, welche aus zwei Abtheilungen bestand, von welchen die erste einen religiösen Charakter trug, die zweite dem Frohsinn diente. In jeder Abtheilung wurden passende Gedichte declamiert, und einstimmige und mehrstimmige Lieder sehr gut gesungen. Großen Beifall gewannen junge Damen durch ihr Zither- und Violinspiel. Der geistliche Beistand legte der Versammlung der Zweck des Vereins und seine Einrichtungen dar und ermunterte zur weiteren Verbreitung desselben. Hr. Weihbischof Dr. Schmitz beehrte, wie auch in den vergangenen Jahren, die Festheilnehmer mit seinem Besuch und empfahl auf das wärmste allen Anwesenden die Sache des Vereins. Nach dem Schluß der Feier fand noch eine Verlosung statt, in welcher jedes Loos gewann und Anlaß zu mancher heitern Scene gegeben wurde. Die Vereine der Gehilfen im Handelsgewerbe, welche zum fast drei Jahre in unserer Stadt bestehen, gewinnen eine immer größere Zahl von Mitgliedern. Man erkennt, wie recht bezeichnend im Verein es ist, wie die Sonntage auf die beste Weise zum Kränzen von Leib und Seele vollbracht werden durch passende Erholungen und Spiele und durch Aneignung der notwendigen und nützlichen Kenntnisse im Gewerbe. Diese Vereine haben nun nach dreijähriger Wirksamkeit festen Boden gewonnen und werden wie die übrigen christlich-socialen Einrichtungen der Stadt einer schönen Zukunft entgegengehen. Sie sind ein neuer Beweis, wie unsere Ordensgenossenschaften trotz ihrer schweren Berufstätigkeit keine Auslagen und Opfer scheuen, um auch auf socialem Gebiete dem Wohle anderer zu dienen.

Der katholische Arbeiter-Verein Köln-Nord hielt am Neujahrstage und am Sonntag-Abend in seinem Vereinslocal am Overholtz am Eigelstein seine Weihnachtsfeier ab. Die lebigen Local-Verhältnisse hatten es nötig gemacht, zwei Abende dafür anzusetzen und jedes Mal der Hälfte der Mitglieder mit ihren Angehörigen Einlaß zu gewähren. Trotz dieser Vorichtsmaßregel reichte der Raum nicht zu entferntesten aus. Abgesehen von einer ganzen Reihe sonstiger Uebelstände erfordert allein schon der hier so grell zu Tage getretene baldigste Abhilfe. Der Verein kann ummäßig unter den gegenwärtigen Verhältnissen auf die Höhe gebracht werden, die er einnehmen möchte. Daß er augenblicklich noch so kräftig dasteht, ist nur der unablässigen energischen Arbeit der Leitung zu verdanken. Die Weihnachts-Auflösung verlief im übrigen in höchster Weise. Der Beistand des Vereins, der nun zum Pfarrer von Gumbach ernannte Hr. Kaplan Klüntberg von St. Andreas, hielt bei beiden Veranstaltungen eine kurze Ansprache. Am Sonntag-Abend wurden dann noch neun neue Mitglieder aufgenommen. Von Vereinsmitgliedern wurden auf der kleinen Bühne recht wirkungsvolle lebende Bilder dargestellt, denen eine bewegliche Declamation und ein Chorlied vorausgingen. Die Declamation wurde mit klarer Aussprache und guter Betonung von Töchtern von Vereinsmitgliedern vorgetragen, und der Kirchenchor von St. Ursula sang in musterwürdiger Weise passende Lieder.

Extra-Beilage.

Der Gesamt-Auflage vorliegender Nummer ist eine Extra-Beilage beigelegt, welche von der Vorzüglichkeit der

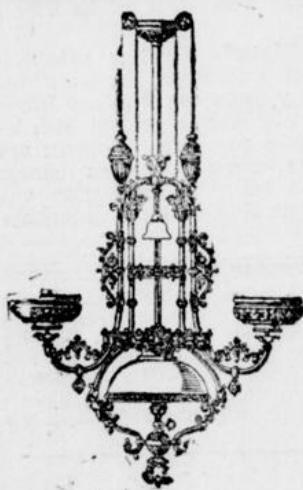
berühmten C. Lück'schen Hausmittel

handelt. In sehr vielen Krankheitsfällen sind diese wirksamen Hausmittel mit bestem Erfolg angewendet worden, und können dieselben daher Kranken zum Gebrauch auf das wärmste empfohlen werden.

Prospecte mit Gebrauchs-Anweisung und vielen Attesten bei jeder Flasche. Central-Versand durch C. Lück in Kolberg.

Niederlagen in Köln a. Rh. in der Einhorn-Apotheke, Glockengasse 2, bei Apotheker Leisen, Stern-Apotheke, Waidmarkt 18, bei Apoth. Findeisen, Hirsch-Apoth., Augustinerplatz 12, gegenüber dem Bismarck-Denkmal, bei Apoth. Falckenberg, Altermarkt 48, bei Apoth. Hendrichs, Aposteln-Apoth., Neumarkt 45, bei Apoth. Neugebauer, Victoria-Apoth., Löwen-Apoth., Rothgerberbach 30/32, Apoth. Zeitschel, Adler-Apoth., und bei Apoth. Vogel, Apoth. zum goldenen Kopf.

In Köln-Deutz in der Löwen-Apoth., Raab'sche Marien-Apoth. — In Köln-Lindenthal Adler-Apoth. — In Köln-Ehrenfeld Apoth. Th. Wicke, Gutenberg-Apoth., u. Apoth. Junker. — In Köln-Nippes Flora-Apoth. und bei Apoth. Dr. Rotering, Sechszigstrasse 55, Germania-Apoth. — In Rodenkirchen bei Apoth. Reuland. — In Sülz bei Apoth. Karl Schmitz. — Ausserdem fast in allen Apotheken Deutschlands.



Special-Geschäft

in
Beleuchtungsgegenständen
Siemens' Gasöfen,
Herden und Kochern,
Gas-Bade-Einrichtungen.
H. Hammelsbeck,

Ingenieur,
Habsburger-Ring 1.

Dr. Bergmanns
Hals-Kaupastillen.

Bei Nasentarrh, Schling-
beschwerden, Heiserkeit,
Mandelenentzündung u. allen
Halsschmerzen

Dr. Bergmanns
Hals-Kaupastillen
das erfolgreichste und am
schnellsten wirkende Heil-
mittel.

Zu haben in allen Apotheken.
Preis pro Schachtel M. 1,25.
Bestandth: Massa mastic. 0,6,
Thymol 0,015, Natr. biborac.
Natr. benzoic. 0,05.

Aus Dankbarkeit

und zum Wohl Magentender gebe
ich Jedermann gern unentgeltliche
Auskunft über meine ehemaligen Magen-
beschwerden. Schmerzen, Verdau-
ungsstörung, Appetitmangel u. und
theile mit, wie ich ungeachtet meines
hohen Alters hiervon befreit u. gesund
geworden bin. F. Koch, Königl. Richter
a. D. Bismarck. Von Rheim. Westf.

Für Geschäftshäuser!

Offert-Formulare

Facturen

Tratten-Weise

Empfangs-Anzeigen

Gewichts-Notas

sowie alle sonstigen Formulare

in schwarzem
und farbigem Copirdruck
in sauberer Ausführung.

J. S. Bachem * Köln

Buch-, Kunst- und Accidenz-Druckerei

Muster zur Ansicht auf Verlangen fr. zu Diensten.
Zusendung nach Auswärts postfrei.

Köln-Ehrenfeld.
Neues Wohnhaus

mit abgetheilten Etagenwohnungen.
in der Weststraße, steht unter günstigen
Bedingungen billig zu verkaufen.
An-Offerten unter O 276 an die
Geschäftsstelle d. Bl.

Geschäftshaus,
beste Lage der Altstadt, für jedes Ge-
schäft geeignet, besonders für Delica-
teß, Manufaktur- oder Bekleidungs-
zwecke; ferner ein

Gehaus (Neustadt),
in welcher, mit sehr gutem Erfolg eine
Bäckerei betrieben wird, billig zu ver-
kaufen. An-Offerten unter Nr. 1520
an die Geschäftsstelle d. Bl.

Aus dem Nachlaß e. Lehrers
sind billig zu verkaufen: Bücher, zwei
gute Violinen mit Kösen, Herbarien,
Sammlungen von Mineralien und
Insekten (unvollendet) sowie ein
Alten-Jahrbuch Nr. 12 mit Dunlop-
Pneumatik.
An-Offerten unter M 296 an die
Geschäftsstelle d. Bl.

**Selbständig arbeitender
Bau-Techniker**
sofort für eine Stadt am
Niederrhein gesucht.
Meldungen veranlich erbeten Sonnt-
tag-Vormittag von 9-10 Uhr.
Geystraße 44, 1. Etage,
H. W. Fabry, Architekt.

In bestem Hause Bondestraße 13
3 schöne große Mansarden
à 14 M. nur an kleine Familie zu ver-
mieten.

1897 Großes Maskenfest zu Köln. 1897



Große
Carnevals-Gesellschaft.
Präsident: Wilhelm Wildt.

Sitzungsaal:

Victoriaaal.

Geschäftsstelle:

Gürzenich.

Mittwoch den 6. Januar, Abends 8 Uhr:

1. Damen-Kränzen.

1. Abtheilung: Reden und Lieder.
2. Abtheilung: Theater-Vorstellung.
3. Abtheilung: Tanz.

Eintritt für Fremde 2 Mark,
für Damen 1 Mark.

Die Mitglieder werden höflichst gebeten, die Liederhefte der 2. Sitzung
mitzubringen.

Die Geschäftsstellen im Gürzenich und in der Lesegesellschaft sind täglich von
11 bis 1 Uhr vormittags geöffnet und werden Mitgliedarten dafelbst ausgegeben.
Das Fest-Comité.



Große
Köln. Carn.-Gesellschaft.
Präsident: August Wilde.

Sitzungsaal:

Lesegesellschaft.

Geschäftsstelle: Lesegesell-

schaft, Zimmer Nr. 4.

18 Kölner 97
Funken-Infanterie.

Unser

1. Masken-Fest

findet am Mittwoch den 6. Januar, dem
Dreikönigentage, in sämtlichen
Räumen des großen Gürzenichs statt.

Beginn 8 Uhr Abends. Eintrittspreis 3 M.

Die Liste liegt zum Eingehen im
Gürzenich-Restaurant offen; Kartenausgabe
ebendafelbst.

Gingang nur Martinstraße.
Masken-Garderobe im Börjensaal.
Die Ballmusik wird ausgeführt von zwei com-
pletten

Militair-Musikcorps,
dem Trompetencorps des Garde-Regiments und
dem Musikcorps Nr. 65, unter Leitung der königlichen
Musikdirektoren Herren **Heisenberg** und **Guber**.
Die Vertheilung des Rudens findet punkt 12 1/2
Uhr statt und fällt der Bohnenkönigin ein
Diamantschmuck im Werthe
von 250 Mark
zu; derselbe ist bei Herrn Conditior Eiser, Hofstraße
Nr. 53, ausgestellt.

**Der Vorstand der
Kölner Funken-Infanterie.**



Einladung

an alle reisende Handelsleute, Schausteller und Berufs-
genossen zu einer Besprechung
Dinstag den 5. d., Abends 8 Uhr,
bei Gastwirth Scholten, Im halben Mond, Rothenberg, behufs
Gründung eines Fach-Vereins.
Der prov. Vorstand.

Tanz-
Unterricht.

Beginne am 8. Januar
einen neuen geschlossenen
Dinstags- und
Freitags-Cursus.

Nehme bis dahin gefl. An-
meldungen entgegen.

Sophie Gosewisch,
Tanzlehrerin.

Mitglied der Genossenschaft deutscher
Tanzlehrer.

Köln, Kl. Sandkaul 1-.

Arbeiter-Gesuche für den Kathol.
Arbeiter-Verein mitl. Stadttheil
bitte zu richten an Hrn. D. Hoff-
mann, Blindgasse 10.

Seidene Kleider

- 12 Meter -
per Robe 11, 14, 17-30 Mk.

L. Schlaumann,
Marsilstein 8.

Ehrenfeld.
Baustellen

in der
Ehrenfeld- und Costrasse, nächst Schlachthof und
Gladbachthor, sehr preiswürdig zu
verkaufen.
Ehrenfeld, Geiseltstraße 60.
Hr. Jilken. (3 bis 4 Uhr.)

Verlag u. Druck von J. P. Bachem.
Verantwortlich: für den allgemeinen
Theil P. Brendgen, für den
Anzeigen- und Reclamenthail
C. Wile, Alle in Köln.

Cognac,
wie feinste franz. Originalwaare,
worüber Gutachten des Chemikers
Herrn Dr. Scholz, offerirt p. Lit. 2. 4
Socar 3. Offer, Eintrachtstr. 35.
Vor dem Kauf Probe gratis.

Maggi's
empfiehlt:
Joh. Crott,
Winoritenstraße 10.

Für Gewerbetreibende!
Zum Jahresichluß empfiehlt sich ein
durchaus tüchtiger, selbständiger Buch-
halter mit besten Zeugnissen und
feinsten Empfehlungen zum Ver-
kaufen und Abwickeln der
Bücher, Rechen der Bilanz und
Ausrechnen der Rechnungen.
Phil. Fuchshöfer, Schaafenstr. 9/11.

Möbelleisten,
nussbaum und mahagoni, auf Gegen-
lieferung abzugeben.
Nitterstraße 6.